

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Adi Sprinkart, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Theresa Schopper, Claudia Stamm** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Bericht zur Beweidung in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen Bericht über die Zukunft der Beweidung in Bayern zu geben.

Dabei soll insbesondere auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Welche Ursachen hat der Rückgang der Beweidung und damit der geringe Weideanteil der Milchkühe in Bayern?
- Worin sieht die Staatsregierung die großen Unterschiede in der Weidehaltung bei den einzelnen Bundesländern begründet?
- Innerhalb Bayerns gibt es sehr große Unterschiede beim Anteil der Beweidung an der Grünlandnutzung. Wie lassen sich diese Unterschiede erklären?
- Wie kann der Anteil der Milchkühe mit Weidegang in Bayern wieder gesteigert werden?
- Welchen Effekt hatte die Weideprämie auf die Entwicklung der Beweidung?
- Wie entwickelt sich die Schafbeweidung in Bayern?
- In welchen Gebieten Bayerns zeigt sich ein überproportionaler Rückgang der Schafbeweidung?
- Was sind die Hauptursachen für den Rückgang der Schafbeweidung?
- Wie viele Hektar naturschutzfachlich bedeutender Gebiete sind unbedingt auf Schafbeweidung angewiesen?
- Für wie viele Hektar wird die KULAP-Prämie A27 – Extensive Weidenutzung durch Schafe und Ziegen – ausbezahlt?
- Wie lässt sich die Schafhaltung durch bessere Förderung und weniger Bürokratieaufwand wieder attraktiver gestalten?
- Welche Möglichkeiten bietet die Gemeinsame Agrarpolitik ab 2014, um die Beweidung in Bayern zu stärken?

Begründung:

Die Weidehaltung von Kühen ist ein sehr wichtiger Baustein zum Erhalt des Dauergrünlandes in Bayern. Dauergrünland stellt eine entscheidende landwirtschaftliche CO₂-Senke dar. Die Erhaltung von Dauergrünland sollte daher eine klimapolitische Priorität in der Landwirtschaft sein. Dauergrünland ist Lebensraum zahlreicher Arten. Für den Erhalt der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft kommt dem Dauergrünland daher eine zentrale Rolle zu. Die nachhaltige Erhaltung von artenreichem Dauergrünland ist auf vielen Standorten nur durch Beweidung möglich. Daneben gehören Kühe auf der Weide für viele Menschen zur Kulturlandschaft. Der landschaftskulturelle Wert ländlicher Räume wird daher entscheidend von der Weidehaltung geprägt. Die Milchqualität, u.a. der Gehalt an Omega-3-Fettsäuren, ist bei Weidehaltung signifikant höher als bei Stallfütterung. Nicht zuletzt stellt die Grasfütterung von Wiederkäuern im Gegensatz zur Kraftfutterfütterung keine Nahrungsmittelkonkurrenz zum Menschen dar. Trotz dieser positiven Funktionen ist die Weidehaltung in Deutschland rückläufig.

In Bayern stehen nur mehr 16,1% der Milchkühe auf der Weide (Bundestagsdrucksache 17/7003). Damit liegt der Anteil deutlich unter dem anderer Bundesländer (Baden-Württemberg 28,5%, Niedersachsen 68,7%). Dies hat massive Auswirkungen auf die Biodiversität und den Erhalt des Grünlandes in Bayern.

Sowohl die Zahl der Schafhalter als auch die Zahl der Schafe in Bayern nimmt ständig ab. So hat die Zahl der Schafbetriebe in Bayern von 7.981 (2006) auf 6.982 (2010) abgenommen und die Zahl der Mutterschafe von 292.000 (2005) auf 242.000 (2010). Für den Erhalt wertvoller Magerrasenstrukturen und damit auch europaweit bedeutenden Naturerbes ist eine Schafbeweidung unabdingbar. Die finanzielle Situation der Schäferei ist derzeit mehr als unbefriedigend. Zusätzliche Auflagen haben die Schäferei in jüngster Zeit weiter erschwert. Falls nicht zumindest die finanzielle Seite durch entsprechende staatliche Mittel verbessert wird, ist mittelfristig mit einem Zusammenbrechen der Schäferei in Bayern zu rechnen.